

Boraginaceae, Gentianaceae, Campanulaceae, Crassulaceae, Geraniaceae, Polygalaceae), un dble meissen von vier andern (Primulaceae, Rhinanthaceae, Sileneae, Violariaceae)

Die gelbe Farbe ist nicht so häufig wie die blaue, aber viel beständiger; sie geht weniger in weiß und äußerst selten in roth über. Gelb blühen die *Bitallane* (*Vitaliana primulaeflora Bertoloni*), die wilde *Aurifel*, die *Tozzie*, zwei *Dupleuren* (*B. ranunculoides* und *stellatum L.*), die *Herbststeinbreche* (*Saxifraga aizoides L.*), drei *Schmetterlingsblumen*, das gelbe *Seifenkraut*, das gelbe *Veilchen* (*Viola biflora L.*), der *Alpenfuss*, zwei *Kreuzblütige Pflanzen* (*Draba aizoides L.*, *Biscutella laevigata L.*), der *Alpenmohn* und vier *Sapnaenfüße*, vor allen aber und am lebhaftesten *zwanzig Cichoraceen*, sieben *straußblütige* und *zehn rosenartige*, auch haben sieben zu den Gattungen *Aster*, *Anthemis* und *Chrysanthemum* gehörende *Alpenpflanzen* gelbe *Centralfunten*, und selbst eine *Simse* (*Luzula lutea Dec.*) blüht gelb. Aber zu diesen *vierundsechzig rein gelben Alpenblumen* kommen nur drei *rothgelbe*: der *goldene Löwenzahn*, die *eberrautblättrige Goldwurz* und theilweise das *Alpenlöwenmaul*.

So bildet die *gelbrothe Reihe* mit *sebenundsechzig Arten* nur ein *Fünftel* der *Alpenblumen* und *gelb blühen* nur in *zwei* der *kleinsten Familien* alle *Arten* (*Cistaceae* und *Papaveraceae*) und in *zwei* größeren (*Cichoraceae* und *Rosaceae*) die *Mebrzahl*.

Diese *verschiedenen Farben* blühen so *bunt durch einander*, das man *Anfangs* keine *Ordnung* ihrer *folge* finden zu können glaubt, bei *gepauerrter Nachforschung* zeigt sich aber, das an dem *oberen Rande* der *Region* und im *Frühling* die *blauen* und *rothen Blumen* überwiegen, unten und im *Herbste* die *gelben* und *rothgelben* ihr *Maximum* haben, und die *weißen* die *Mitte* halten.

So befinden sich unter den oben erwähnten *achtzehn Arten*, welche sich in die *Schneeregion* vertheilen, *vierzehn* mit *deutlicher Blumenkrone*, und von diesen blühen vier *blau*, sechs *veilchenblau* oder *rosenroth*, drei *weiß* und nur eine *gelb*; von den *fünfundzwanzig Steinbrechen* blühen die drei *rothen* zuerst, die *gelbe* zuletzt; die Gattungen *Gentianella* und *Veronica* mit *blauen*, *Primula* mit *blauischrothen Blumen*, haben die *meisten Frühstugeblumen*, die *gelben Cichoraceen* die *meisten Herbstblumen*.

Der *Geruch* der *Alpenpflanzen* ist *meist schwach*; keine hat *starkriechende Blätter*, nur eine, die *Braunelle* der *Zillertal* (*Nigritella angustifolia Richard*) wohlriechende, und keine einzige *übelriechende Blumen*.

Auch der *Geschmack* ist nicht so auffallend, als es der *zusammengedrängte Dufch* erwarten ließe, nur die *Enzianen*, *Artemissen* und *Schwarzgarben* sind sehr *bitter* und der *einzige Säuerling* (*Oxyria digyna Campden*) besitzt *Sauerfleesäure*, alles aber nicht so auffallend, wie bei den in *wärmeren Gegenden* wachsenden *Gattungsverwandten*, Folge der *Kälte* und der *Nässe*, wie die *Beruhlosigkeit*.

Von den *Kryptogamen* sind die *einjährigen* in der *Alpenregion* nur in *geringer Zahl* und ohne *eigenthümliche Arten* vorhanden, die *Pilze*, weil für sie zu *viel Frost* und zu *viel Licht* da ist, die *Algen*, weil ihr *Element*, das *Wasser*, zu *kalt*, zu *unruhig* und zu *wenig* mit *organischen Stoffen* vermengt ist. Selbst der *wieselpfropfene rothe Schnee* (*Protococcus nivalis Agardh*) gehört mehr der *Waldregion* an.

Die *Pflechten* dagegen befinden sich als *ausbauernde Kryptogamen* in der *Alpenregion* in ihrer *eigenlichen Primar*. Gleichgültig gegen jede *Temperatur* und selbst in *Beziehung* auf *Feuchtigkeit* genügsam, überziehen die *Schorflechten*, unter welchen die *Stammsecanore* mit *rothen Früchten* (*Lecanora ventosa Acharius*), die *knorpelige* und *rubinrothe Lecanoren* (*Lecanora cartilaginea* und *rubina Ach.*) und